Babel

Auf Deep Space Nine bricht eine Krankheit aus, die dafÃ¼r sorgt, dass sich die Infizierten nicht mehr vernÃ¼nftig verstÃ¤ndigen kÃ¶nnen. WÃ¤hrend Kira versucht, den Urheber des Virus ausfindig zu machen, ist Odo auf Quarks Hilfe angewiesen, um die Station zusammenzuhaltenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Babel

Episodennummer: 1x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 24. Januar 1993

Erstausstrahlung D: 13. Februar 1994

Drehbuch: Sally Caves, Ira Steven Behr, Michael McGreevey & Naren Shankar

Regie: Paul Lynch

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Jack Kehler als Jaheel,
Matthew Faison als Surmak Ren,
Ann Gillespie als Jabara,
Geraldine Farrell als Galis Blin,
Bo Zenga als Asoth,
Kathleen Wirt als Aphasia victim,
Lee Brooks als Aphasia victim,
Richard Ryder als Bajoran deputy,
Frank Novak als businessman,
Todd Feder als Federation maleu.a.

Kurzinhalt:
Chief O'Brien lÃ¤uft in seinem Versuch, die Station wieder halbwegs zum Laufen zu bringen, von einer Baustelle zur

nÃ¤chsten. Immerhin gelang es ihm nun endlich, die Replikatoren auf der Kommandoebene zu reparieren. Dabei Ã¼bersieht er allerdings ein kleines GerÃ¤t, dass dort angebracht war, und dass durch seine Flickerei aktiviert wurde. Eben dieses setzt nun im Essen einen Virus frei â€“ und da sich O'Brien nach getaner Arbeit einen Kaffee bestellt, ist er auch gleich der erste, der sich damit ansteckt. Der Virus fÃ¼hrt dazu, dass sich die infizierte Person nicht mehr verstÃ¤ndlich ausdrÃ¼cken kann, und aus Sicht der Menschen in seiner Umgebung nur mehr BlÃ¶dsinn brabbelt. Dies allein wÃ¤re ja schon schlimm genug â€“ zumal der Virus schon bald ein Mitglied der Kommandoebene nach der anderen erfasst â€“ aber erschwerend kommt nun noch hinzu, dass die Krankheit in weiterer Folge zu starken Fieber und letztendlich zum Tod fÃ¼hren wÃ¼rde. Als man herausfindet, dass es sich um ein von den Bajoranern kÃ¼nstlich geschaffenes Virus handelt, dass eigentlich als Terroranschlag auf die cardassianischen Besetzer gedacht war, fliegt Kira mit einem Shuttle los, um den Verantwortlichen aufzuspÃ¼ren. WÃ¤hrenddessen ist Odo beim Versuch, die Station so halbwegs zusammenzuhalten, just auf die Hilfe von Quark angewiesenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Anything else I can do for you?"

(O'Brien klingt bei dieser Frage ein wenig zwider.)

"Well, another satisfied customer."

(Odo macht sich Ã¼ber Quark lustig.)

"We just have to hope they remembers the antidote."

"That's assuming they ever bothered to create one."

(Das sind ja schÃ¶ne Aussichten.)

"Quark, am I to believe you're volunteering to help?"

"Who said anything about volunteering? We can haggle over price later."

(Wie heiÃŸt es so schÃ¶n: Gelegenheit plus Instinkt ist gleich Profit.)

Review von Christian Siegel:

"Babel" beginnt eigentlich recht vielversprechend, mit einem vÃ¶llig Ã¼berforderten O'Brien, der von einer Baustelle zur nÃ¤chsten hetzt, und der auf der kaputten, von den Cardassianern vor ihrem Abzug mutwillig zerstÃ¶rten Station keine ruhige Minute zu haben scheint. Leider aber gelingt es in weiterer Folge nicht, diesem amÃ¼santen Einstieg eine ebenso unterhaltsame Episode folgen zu lassen. Denn sobald er sich dann mal mit dem Virus ansteckt und beginnt, unverstÃ¤ndliches Zeug zu brabbeln, geht "Babel" Ã¼berwiegend den Bach hinunter. Gelungen fand ich in weiterer Folge eigentlich nur mehr Kiras forsches Vorgehen, als sie mit dem Shuttle losfliegt und kurzerhand den bajoranischen Wissenschaftler entfÃ¼hrt (was allerdings vielleicht erst gar nicht notwendig gewesen wÃ¤re, wenn sie anstatt ihn so anzufahren und mit der TÃ¼r ins Haus zu fallen, erst mal den Grund fÃ¼r ihre Nachfrage und die Notsituation auf Deep Space Nine erwÃ¤hnt hÃ¤tte), sowie die netten Interaktionen zwischen Odo und Quark, insbesondere dann in der Kommandozentrale. Der Rest der Folge? Meh.

Mein grÃ¶ÃŸter Kritikpunkt ist dabei, dass man es nicht einfach "nur" bei VerstÃ¤ndigungsschwierigkeiten belassen konnte, sondern den Virus darÃ¼ber hinaus unbedingt noch lebensbedrohlich machen musste. Mein daran anknÃ¼pfender zweitgrÃ¶ÃŸter Kritikpunkt wiederum ist, dass eben dies fÃ¼r mich insofern nicht funktioniert hat, als Chief O'Brien der erste ist, der sich ansteckt â€“ und dementsprechend auch der erste ist, dem der Tod droht. Da zudem nicht wirklich davon auszugehen war, dass es ihn in der dritten regulÃ¤ren Folge der Serie schon erwischen wÃ¼rde, hieÃŸ das zugleich, dass auch alle anderen, die nach ihm infiziert wurden, in Sicherheit zu sein schienen â€“ da einfach klar war, dass es ihnen gelingen wird, rechtzeitig ein Heilmittel zu finden. Damit reduzierte sich die Spannung de facto auf Null. Fast noch schlimmer ist jedoch, dass man es dann noch nicht einmal dabei belassen konnte, sondern auf eben diese LebensgefÃ¤hrdung dann noch die drohende ZerstÃ¶rung der Station als ein zusÃ¤tzliches Bedrohungsszenario einfÃ¼gen musste. Letztendlich erweisen sich beide Elemente als verzweifelter Versuch, um Spannung zu erzeugen â€“ die, und das ist ja die eigentliche Krux an der Sache, leider beide bei mir nicht funktionierten. Damit bleibt in beiden FÃ¤llen als offene Frage nur mehr, wie es ihnen gelingen wird, die Katastrophe abzuwenden, statt dem ob â€“ und das ist zumindest mir einfach zu wenig. Ein interessantes Mysterium, ein faszinierendes RaumphÃ¤nomen, neue Kulturen, ein moralischer Konflikt, eine spannende Raumschlachtâ€¦ mit all dem kann ich etwas anfangen. Und all dies sucht man hier leider vergeblich. Und genau solche Episoden, die sich auf ein Bedrohungsszenario konzentrieren, dass dann zu allem Ãœberfluss noch dazu wirkungslos verpufft, funktionieren bei mir halt Ã¼berwiegend nicht â€“ und "Babel" ist dafÃ¼r leider ein Paradebeispiel.

Fazit:

In vielerlei Hinsicht betrachte ich diese Folge als vertane Chance. Wenn man die Lebensgefahr und sonstige Bedrohungen weggelassen und sich stattdessen auf Witz und Humor konzentriert hÃ¤tte, hÃ¤tte diese Folge nÃ¤mlich durchaus unterhaltsam werden kÃ¶nnen. So ist sie leider nur ein weiterer trauriger Eintrag in die "Star Trek"-Geschichte, wo durch ein Ã¼bertriebenes â€“ und genau deshalb auch nicht funktionierendes â€“ Bedrohungsszenario versucht wird, Spannung zu erzeugen. Eben dies funktioniert bei mir nur in den seltensten FÃ¤llen â€“ und "Babel" ist leider keiner davon. Die Krankheit selbst verstrÃ¶mt insofern keine Spannung, als O'Brien der erste ist, der sich ansteckt, und dementsprechend von vornherein klar war, dass niemand am Virus sterben wÃ¼rde (warum man meinte, diesen unbedingt lebensbedrohlich machen zu mÃ¼ssen, kapiere ich immer noch nicht; das war vÃ¶llig Ã¼berflÃ¼ssig). Und auch eine ZerstÃ¶rung der Station wegen des uneinsichtigen HÃ¤ndlers hatte ich â€“ haltet mich fÃ¼r verrÃ¼ckt â€“ von vornherein ausgeschlossen. Wenn sich entsprechende Sequenzen wenigstens nur auf den Showdown o.Ã¤. erstrecken, und die Episode darÃ¼ber hinaus auch noch andere, interessante Elemente zu bieten hat, ok. Bei "Babel" war dies nur halt leider so ziemlich die einzige Idee, mit der die Macher auffahren konnten. Davon abgesehen gab es nichts, dass mein Interesse geweckt hÃ¤tte. Dementsprechend bescheiden war ihr Unterhaltungswert. Als einzige gelungene Elemente bleiben der amÃ¼sante Einstieg mit O'Brien im Dauereinsatz, Kiras EntfÃ¼hrung des bajoranischen Wissenschaftlers, sowie die witzigen Dialoge zwischen Odo und Quark. Das ist immer noch besser als gar nichts â€“ aber auch bei weitem nicht genug, um gut zu sein.

Wertung: 1.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}